

Ja, ich will!

Nachhaltig und Fair



Ein Ratgeber zum **fair** Heiraten

Ja, ich will! – Nachhaltig und Fair

Der Hochzeitstag ist ein besonderer Tag im Leben. Die Vorbereitung des Hochzeitsfestes erfordert viel Aufmerksamkeit und Sorgfalt. Von der Location über die Trauringe bis hin zum Hochzeitsmenü - es gilt viele Details zu entscheiden.

Wir möchten Sie einladen, diese vielen Gelegenheiten (oder Entscheidungen) zu nutzen und Ihren „schönsten Tag im Leben“ nachhaltig und fair zu gestalten. Wussten Sie, dass das Gold für Trauringe vielerorts unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen gewonnen wird und der Abbau verheerende ökologische Schäden verursacht? Dass es in der globalen Textilindustrie sehr häufig Verletzungen von Menschen- und Arbeitsrechten gibt? Dass der wachsende Fleischkonsum den Klimawandel befördert und die Böden zerstört?

Ihr Hochzeitsfest kann das verstärken – oder zu einer besseren Zukunft beitragen. Geben Sie Ihrem Hochzeitsfest ein besonderes „nachhaltiges und faires“ Ambiente! Diese Broschüre unterstützt Sie dabei. Stöbern Sie darin! Wo bekommen Sie faire Trauringe? Gibt es faire Hochzeitskleidung? Auf was sollten Sie beim Hochzeitsmenü achten und wie kann es bio-regional-fair werden?

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Hochzeitsfeier einen Akzent für eine nachhaltige und faire Welt setzen.

Katja Breyer

Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung

Eva-Maria Reinwald

SÜDWIND-Institut

Jürgen Sokoll

Eine Welt Netz NRW

Ariane Stedtfeld

Gemeindedienst für Mission und Ökumene

Inhaltsverzeichnis

Trauringe – Fairer Glanz	4
Brautkleid, Anzug, Weste	6
Wo der Schuh drückt	10
Nachhaltig genussvoll – Kaffeetafel und Hochzeitsessen	12
Hochzeitsbäume – Zukunft pflanzen!	15
Von der Einladungskarte bis zum Tischkärtchen	16
Mit Klima-Köpfchen zur Hochzeits-Location	18
Blumenschmuck – schön für alle	20
Reich beschenkt – natürlich nachhaltig!	22
Liebevolle Gastgeschenke – ökologisch und fair	23
Just married – in die Flitterwochen fair-reisen	24
Impressum	26



Für Nachhaltigkeits-Fans:

Viele Tipps und Adressen in NRW rund um einen nachhaltigen Lebensstil finden Sie auf dieser Website: www.ichbins-nrw.de

Trauringe – Fairer Glanz

Für viele ist der Trauring ein Ausdruck der besonderen Verbindung der beiden Liebenden. Wer die funkelnden Ringe beim Juwelier betrachtet, erahnt meist nicht den langen Weg rund um den Globus, der hinter ihnen liegt:

Die Ringe können Gold aus Indonesien, Ghana, Südafrika oder Peru enthalten und in China gefertigt worden sein. Geschmückt sind sie vielleicht mit in Thailand geschliffenen Diamanten aus Madagaskar. Ausgerechnet beim Abbau von Gold herrschen größte Missstände: Flächen werden verwüstet und giftige Chemikalien eingesetzt. Kleinschürfer*innen arbeiten unter sehr schlechten Bedingungen. Teilweise finanzieren sich Rebellengruppen oder Diktatoren mit dem Goldabbau. Doch es gibt auch ökologisch und sozial gerechtere Alternativen.

Siegel für faires Gold:



www.fairgold.org – ermöglicht den Minenarbeiter*innen bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen. Ein Mindestpreis und eine Prämie werden bezahlt.



www.fairmined.org – wird im Kleinbergbau unter Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialstandards gewonnen. Ein Mindestpreis und eine Prämie werden bezahlt.

Das können Sie tun:

- Erkundigen Sie sich beim Juwelier, der Goldschmiede oder im Kaufhaus, woher die Trauringe kommen und unter welchen Bedingungen sie hergestellt wurden. Infos dazu finden Sie hier: www.suedwind-institut.de (Suche: Schmuck)
- Ringe aus Altgold: Einige Goldschmieden (auch Online-Anbieter) verarbeiten Gold aus altem (Familien-)Schmuck.
- Faire Ringe kaufen: Verschiedene Siegel stehen für eine sozial gerechtere und ökologischere Goldgewinnung. Suchen Sie nach Goldschmieden, die dieses Gold verarbeiten, z. B. über den „Gold-Finder“ von Fairtrade Deutschland oder über Online-Recherchen nach fairem Schmuck in Ihrer Region. Empfehlenswert ist auch das Gold der Kooperative OekoAndina e.V. sowie Gold, das in Deutschland an Flüssen gewonnen wurde (z.B. ECO*REGIONAL GOLD).



Zum Nachlesen:

„Schmuck - Liebesbeweis, Broterwerb und Ausbeutung.“
Download: www.suedwind-institut.de

Foto: Benjamin Eckert



*Wir haben für unsere Hochzeit faire Ringe gekauft. Denn wir wollten unseren Lebensbund nicht zu Lasten von Arbeiter*innen in Goldminen gründen.*

Sebastian und Sonja aus Paderborn

Brautkleid, Anzug, Weste

Ganz gleich, ob legere Kleidung oder die klassische Hochzeitsmode – auch bei der Hochzeitskleidung können Sie nachhaltige Akzente setzen. Vom schulterfreien Traumkleid oder der stilvollen Weste aus Bio-Seide, über das individuell entworfene Upcycling-Brautkleid, elegante Leihhochzeitskleider oder -anzüge für den einen Tag bis hin zum Ethical-Fashion-Outfit im Casual-Stil können Sie als Brautpaar Ihre eigene Note zum Ausdruck bringen.

Casual Wear

Über 90 % unserer Alltagsmode wird im Ausland hergestellt, oftmals unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Unglücke und Todesfälle in der Textilindustrie wie der Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch zeigen dies in drastischer Weise. Durch den Kauf von Kleidung, die mit unabhängigen Siegeln gekennzeichnet ist, lässt sich eine ökologischere und fairere Produktion stärken.

Klassische Hochzeitskleidung

Für ihre Brautkleider gaben Bräute im Jahr 2015 in Deutschland insgesamt 430 Mio. Euro aus. Die wichtigsten Produktionsländer für Brautmode sind China, die USA und Spanien. Der klassische Brautmodenmarkt reicht von der Internetbestellung, dem Einkauf im Fachgeschäft mit fertig konfektionierter Kleidung bis hin zur individuellen Maßanfertigung. Für öko-faire Brautmode existiert noch kein großer Markt. Aber es finden sich einzelne Anbieter*innen im Internet, die z.B. Bio-Baumwolle oder Bio-Seide verarbeiten.

Die wichtigsten Siegel für nachhaltig produzierte Kleidung:



www.global-standard.org/de – setzt starke Umweltstandards, berücksichtigt soziale Kriterien



www.fairtrade-deutschland.de – steht für faire Arbeitsbedingungen im Baumwollanbau



www.fairwear.org – setzt hohe Sozialstandards in der Fertigung der Kleidung



www.naturtextil.de – setzt starke Umweltstandards, berücksichtigt soziale Kriterien

Das können Sie tun:

- ☞ Casual Wear: Wollen Sie schicke „Alltagsmode“ zu Ihrer Hochzeit tragen, finden Sie viele bio-faire Modelabel und Informationen auf den Seiten www.getchanged.net und www.gruenemode.de. In diesen Online-Portalen finden Sie auch zahlreiche Fachgeschäfte, die öko-faire Mode anbieten. Für Herren lohnt sich der Blick in die Welt der öko-fairen Business-Mode.
- ☞ Seide: Wählen Sie ein Kleid, ein Hemd oder einen Anzug aus Bio-Seide. Hier werden die Maulbeerbäume, deren Blätter den Seidenraupen als Futter dienen, kontrolliert biologisch angebaut. Eine Alternative ist die gewaltfreie Seide des in Hagen lebenden indischen Designers Chandra Prakash Jha (www.coccccon.de). Bei dieser Seiden-Gewinnung überleben die Seidenraupen. Weitere Informationen finden Sie unter www.bio-seide.de
- ☞ Upcycling und Second Hand: Umweltfreundlich und preiswert kann auch die bereits einmal getragene Hochzeitskleidung von Freund*innen oder Verwandten sein. Professionelle Schneider*innen gestalten diese mit Ihnen gemeinsam zu Ihrer individuellen Hochzeitskleidung um. Im Internet finden Sie z. B. unter dem Suchbegriff „Upcycling Mode“ spezialisierte Designer*innen und Schneider*innen in Ihrer Region. Für Brautmode aus zweiter Hand gibt es Läden in verschiedenen Städten und auch Online-Anbieter*innen.

- ☞ Leihen: Eine ebenfalls nachhaltige Variante, die zudem den Geldbeutel schont, ist das Leihen von Hochzeitskleidung.
- ☞ Nachfragen und aktiv werden: Fragen Sie beim Anbieter oder im Geschäft nach den Produktionsbedingungen der Kleidung und tragen Sie so zur Bewusstseinsbildung bei. Hintergrundinformationen zu Produktionsbedingungen und Möglichkeiten für Verbesserungen aktiv zu werden, z.B. durch Online-Aktionen, finden Sie bei der Kampagne Saubere Kleidung: www.saubere-kleidung.de



Wo der Schuh drückt

Vielleicht kennen Sie den Brauch, dass Brautschuhe mit zuvor gesammelten Pfennigen, heute Cent-Stücken, bezahlt werden. Er stammt aus einer Zeit, in der sich die Braut die Schuhe vom Lohn absparen musste. Heute sind Schuhe Massenware. Durchschnittlich fünf Paar kauft jede*r Deutsche im Jahr. Dabei werden Schuhe meist weder ökologisch noch fair produziert. So werden die allermeisten unserer Schuhe mit Chrom gegerbt. Bei unsachgemäßer Anwendung ist dieses durch eine giftige Form des Chroms (Chrom VI) verunreinigt. Dem sind die Gerberei-Arbeiter*innen meist schutzlos ausgesetzt – sei es in Indien, Bangladesch oder Italien. Giftige Gerb-Abwässer richten zudem ökologische Schäden an. Auch die Rechte der Arbeiter*innen in den Schuhfabriken Asiens und Osteuropas werden häufig missachtet. Meist ist für Käufer*innen leider gar nicht erkennbar, wie und wo ihre Schuhe hergestellt werden. Dennoch können Sie Akzente für Nachhaltigkeit und Fairness setzen.



Das können Sie tun:

- ☞ Wählen Sie möglichst Schuhe, die Sie nicht nur am Tag Ihrer Hochzeit, sondern auch zu späteren Anlässen tragen können.
- ☞ Für (oft nur einmal getragene) Brautschuhe finden Sie Second-Hand-Angebote in Ihrer Nähe, z.B. über Flohmarkt-Apps und -Webseiten. Solche Plattformen können Sie auch zum Weiterverkauf Ihrer Schuhe nutzen.
- ☞ Indem Sie pflanzlich gegerbte Lederschuhe wählen, lassen sich die Probleme der Chromgerbung vermeiden. Eine Reihe von Anbieter*innen finden Sie über die Suche im Internet nach chromfrei gegerbten Schuhen. Einige der Hersteller setzen auch auf faire Arbeitsbedingungen und geben hierüber Auskunft. Ein allumfassendes Siegel für faire Schuhmode gibt es nicht.
- ☞ Fragen Sie beim Hersteller oder im Geschäft nach, unter welchen Bedingungen die Schuhe produziert wurden. Wurden faire Löhne gezahlt? Wie wurde das Leder gegerbt? So signalisieren Sie den Herstellern, dass Ihnen diese Aspekte wichtig sind.

Siegel für ökologisches Leder



IVN Naturleder steht für Leder, das unter Einhaltung starker ökologischer Standards ohne Chrom gegerbt wurde.



Informationen:

Kampagne Change Your Shoes:
www.suedwind-institut.de
(Suche: Schuh- und Lederproduktion)

Nachhaltig genussvoll – die Kaffeetafel und das Hochzeitsessen

Die Kaffeetafel und das Hochzeitsessen sind das kulinarische Highlight jeder Hochzeitsfeier. Decken Sie Ihren Tisch mit saisonalen, regionalen, fair gehandelten und Bio-Produkten. So wird Ihr Hochzeitsessen vielfältig und variantenreich und Sie fördern zudem eine nachhaltige Landwirtschaft weltweit.

Der Faire Handel garantiert Landwirt*innen in 75 Ländern Mindestpreise für ihre Erzeugnisse und ermöglicht ihnen mit Prämien für Gemeinschaftsprojekte ihre Lebenssituation zu verbessern. Bio-Fleisch und ein gemäßigter Fleischkonsum oder im besten Fall ein vegetarisches oder veganes Essen erhalten die Böden und schützen das Klima.

Die Vielfalt im Fairen Handel ist mittlerweile enorm und reicht vom Klassiker Kaffee über Reis, Gewürze bis hin zu Säften und Softdrinks. Bestimmt finden Sie darunter auch etwas für Ihre Kaffeetafel und Ihr Hochzeitsessen. Übrigens sind über 70 % der fair gehandelten Produkte auch Bio-zertifiziert.

Informationen:



Allgemein: www.oeko-fair.de/clever-konsumieren/essen-trinken
Fair: www.forum-fairer-handel.de/mitmachen/fairer-einkauf
www.fairtrade-deutschland.de

Bio in NRW: www.oekolandbau-nrw.de

Regional-Saisonal in NRW: www.ichbins-nrw.de/nachhaltige-themen/saisonales-regionales/

Fisch: www.greenpeace.de/fisch



Das können Sie tun:

- ☞ Wasser aus der Region spart Transportwege. Am besten ist Leitungswasser in einer Karaffe, je nach Geschmack mit Zitronen-, Limettenscheiben oder Minze. Schenken Sie Sekt, Wein und Bier aus ökologischer Herstellung aus. Wenn es kein europäischer Wein oder Sekt sein soll, greifen Sie zu Produkten aus fairem Handel.
- ☞ Verwenden Sie möglichst saisonale und regionale Zutaten in Bio-Qualität.
- ☞ Bei regional nicht verfügbaren Produkten, wie z.B. Orangen, Bananen oder Ananas, achten Sie auf fair gehandelte Ware. Gestalten Sie Ihre Kaffeetafel mit fairen Produkten: Kaffee, Tee, Kakao, Säfte und Softdrinks sind aus fairem Handel erhältlich. Aber auch für den Kuchen und die Hochzeitstorte können Zutaten aus fairem Handel und/oder ökologischem Anbau verwendet werden, z.B. Kakao und Vanille.
- ☞ Verwenden Sie Bio-Fleisch und das in Maßen. Bieten Sie vegetarische und vegane Gerichte für Ihre Gäste an. Auch ein vollständig vegetarisch oder vegan gestaltetes Menü kann vielfältig sein. Kommt Fisch auf den Tisch, dann meiden Sie bedrohte Fischarten. Fisch ist auch in Bio-Qualität erhältlich.

- ☞ Wenn Sie mit einem Caterer zusammenarbeiten, achten Sie bereits bei dessen Wahl bzw. bei Ihren Absprachen auf die genannten Aspekte.
- ☞ Versuchen Sie, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, indem Sie realistisch planen und mitbedenken, wie übrig gebliebenes Essen weiterverwendet werden kann.
- ☞ Nutzen Sie Tischwäsche aus Fairtrade- und GOTS-zertifizierter Baumwolle.



Es war uns besonders wichtig, auf die Qualität der Lebensmittel zu achten. Mit einer guten Planung schon im Vorfeld konnten wir Lebensmittelverschwendung vermeiden. Wir haben z. B. die Vorspeisen weggelassen. Darüber hinaus haben wir in Absprache mit unserem Caterer viele vegetarische bzw. vegane Speisen angeboten, um natürliche Ressourcen zu schonen. Ein besonderes Highlight war unsere vegane Hochzeitstorte, die bei allen super ankam.

Christine und Paul aus Aachen

Hochzeitsbäume – Vielfalt pflanzen!

Birne, Kirsche, Linde - das Pflanzen eines Hochzeitsbaums ist eine schöne Tradition. Bäume spenden Schatten, reinigen die Luft und geben Insekten und Vögeln Nahrung und Lebensraum. Gerade letzteres ist wichtig, weil die biologische Vielfalt immer weiter abnimmt. Fruchttragende Bäume, z. B. Obstbäume, sind ein besonders schönes Symbol für eine Hochzeit und geben vielen Tierarten ein Zuhause und Nahrung, z. B. dem Igel, dem Gartenrotschwanz, dem Siebenschläfer, Bienen, Hummeln und Schmetterlingen.

Das können Sie tun:

- ☞ Pflanzen Sie einen Hochzeitsbaum und pflegen Sie ihn! Wählen Sie dabei eine einheimische Baumart, z. B. einen Apfel- oder Pflaumenbaum! Erfreuen Sie sich an dem Baum im Wechsel der Jahreszeiten und genießen Sie nach einigen Jahren die Früchte.
- ☞ Viele Städte bieten Paaren an, in einem Hochzeitswald einen Baum zu pflanzen. Auch bei Umweltverbänden in Ihrer Region können Sie nachfragen, ob Sie einen Hochzeitsbaum auf einer Streuobstwiese pflanzen können.



Informationen

Natur- und Umweltschutzverbände, z. B.
NABU, www.nabu.de – BUND, www.bund.net

Von der Einladung bis zum Tischkärtchen

Die Einladungs- und Dankesbriefe, die Tischkärtchen und Servietten, die Hochzeitszeitung und das Gästebuch: Für eine Hochzeit wird viel Papier verwendet. Dafür werden weltweit Bäume gefällt und Wälder gerodet, z. B. in Indonesien oder Brasilien. Tiere und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum, Menschen, die im und vom Wald leben, ihre Lebensgrundlage.

Machen Sie es anders! Erhalten Sie Lebensräume, indem Sie Recyclingpapier verwenden und sparsam mit Papier umgehen.

Das können Sie tun:

- ☞ Verwenden Sie Recyclingpapier. Orientieren Sie sich an dem Siegel „Blauer Engel“. Fragen Sie im Geschäft nach Recyclingpapier! In vielen Städten haben Umweltgruppen lokale Einkaufsführer für Recyclingpapier erstellt, in denen Anbieter*innen zu finden sind.
- ☞ Überlegen Sie, was Sie drucken müssen und was auch digital verschickt werden kann. Lassen Sie sich keine überflüssigen Werbe-Kataloge zusenden.
- ☞ Nutzen Sie vorhandene Papiere für Deko-Ideen.
- ☞ Verzichten Sie auf Einweg-Pappbecher und -Geschirr. Nutzen Sie z.B. einen Geschirrverleih. Bieten Sie Getränke aus Mehrwegflaschen und nicht aus Getränkekartons an.
- ☞ Und wenn es vor den Altar geht: ein Stofftaschentuch einstecken!

Informationen:



www.papierwende.de
www.umweltbundesamt.de



Das Label Blauer Engel
garantiert 100 %
Recyclingpapier.



Mit Klima-Köpfchen zur Hochzeits-Location

Am Karibik-Strand oder mit großer Gästeschar in idyllischer Landschaft: Die Prunkhochzeiten Prominenter prägen unsere inneren Bilder vom perfekten Fest. Dass die Hochzeit ein besonderes Event sein soll, steht außer Frage. Doch jeder zurückgelegte Kilometer Ihrer Gäste trägt zur menschengemachten Klimaerwärmung bei. Ganz besonders trifft dies auf eine Anreise mit dem Flugzeug zu, aber auch auf Autofahrten vieler Gäste. Warum also in die Ferne schweifen, wenn eine tolle Räumlichkeit in der Nähe zu finden ist, die noch dazu beim Catering-Angebot auf Regionalität und Saisonalität achtet?

Das können Sie tun:

- ☞ Wählen Sie für Ihr Hochzeitsfest eine Location in Ihrer Nähe, die für Ihre Gäste gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist. Weisen Sie Ihre Gäste in der Einladung auf diese Möglichkeit der Anreise hin und regen Sie Fahrgemeinschaften an.
- ☞ Setzen Sie ein Statement für umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl und fahren Sie selbst als Brautpaar mit einer Hochzeitsrikscha, einem Velotaxi oder Tandem von der Kirche oder dem Standesamt zur Feier.

- ☞ Wird das Catering direkt von der Eventlocation gestellt, erkundigen Sie sich, ob eine Verpflegung möglich ist, die Nachhaltigkeitskriterien, wie regional, bio, fleischarm, saisonal und fair berücksichtigt (siehe S. 12–14). Der Klimabilanz Ihres Festes ist jedoch nicht geholfen, wenn Sie die ökologischste aller Locations gefunden haben, Ihre Gäste dafür aber sehr weite Anreisewege zurücklegen müssen.

- ☞ Eine Hochzeit auf einer grünen Wiese klingt zwar sehr naturverbunden, aber oft sind solche Feiern mit vielen Transportwegen verbunden: Stühle, Tische, Geschirr, Zelt, Musikanlage, Essen etc. müssen von A nach B und wieder zurück gebracht werden.

- ☞ Mit dem CO₂-Rechner der Klimakollekte (www.klima-kollekte.de) können Sie einen Überblick über die Emissionen gewinnen, die durch die Anreise Ihrer Gäste entstanden sind. Die Klima-Kollekte, atmosfair und myclimate bieten auch an, Emissionen mit einer Abgabe für Klimaschutzprojekte auszugleichen. An erster Stelle sollten aber klimaschädliche Anreisewege vermieden werden.



Mit Fahrrädern auf unserer Hochzeit unterwegs zu sein, das war für uns das Größte. Wir beide auf dem Tandem vorweg, gefolgt von einem bunten Trupp von Fahrrädern aller Art, die Kinder im Anhänger, die beiden älteren Damen in der Fahrradrikscha. So kuroten wir klingelnd durch Kerpen. Was für ein Spaß! Ein alternativer Lebensstil kann allen viel Freude bereiten. Und: Ein reines Gewissen ist auch in der Hochzeitsnacht ein gutes Ruhekitzen.

Mila und Markus aus Duisburg

Blumenschmuck – schön für alle

Er/Sie liebt mich, er/sie liebt mich nicht, ... doch nun wird es amtlich! Blumen stehen dabei für Freude, Liebe und Dankbarkeit. Der Bräutigam trägt die Blume im Revers, die Braut ihren Strauß, die Brautjungfern und Blumenkinder ihre Sträußchen oder ihren Blumenhaarkranz. Doch manche Blumen haben Dornen: Meiden Sie importierte Blumen aus Übersee, denn in Ländern des globalen Südens sind Umwelt- und Sozialstandards häufig schwach oder werden nicht umgesetzt. Blumen werden dort unter kritischen Arbeitsbedingungen und in Wasser- und Flächenkonkurrenz angebaut, um für uns eingeflogen zu werden. Entscheiden Sie sich für saisonale Blumen ohne beheizte Gewächshäuser aus der Region. Ihr*e Florist*in oder Gärtner*in berät Sie gerne und fachkundig. Ab Mai erhalten Sie Tulpen, Margeriten, Pfingstrosen und Schwertlilien aus regionalem Freiland-Anbau. Das reichhaltigste Angebot an ungespritzten Blumen finden Sie mit Rosen, Lavendel, Kirsch- und Fliederzweigen und vielem mehr in eigenen Gärten. Auch eine herbstliche Dekoration von Kirchenschiff, Hochzeitskutsche und Festtafel ist mit regionalen Blumen und Pflanzen prächtig möglich. Lassen Sie Ihre grüne Hochzeit passend zur Jahreszeit erblühen.



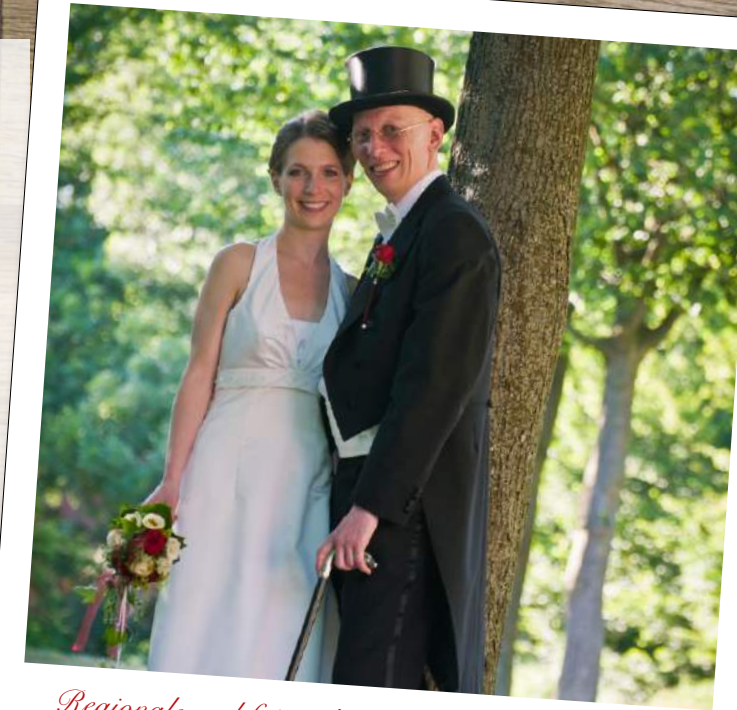
Informationen:

www.vamos-muenster.de
(Suche: Blumen)



Das können Sie tun:

- ☞ Schmücken Sie mit Blumen aus eigenen Gärten oder nahen Wiesen.
- ☞ Wählen Sie saisonale Schnittblumen aus regionalem Anbau.
- ☞ Fragen Sie bei Blumen aus den Niederlanden nach, ob sie dorthin exportiert oder dort angebaut wurden.
- ☞ Bei klassischen Edelrosen wählen Sie Fairtrade-zertifizierte Blumen. Bei einer winterlichen Hochzeit könnten Sie Fairtrade-Weihnachtssterne nutzen.
- ☞ Fragen Sie Florist*innen nach regionalen, saisonalen, biologisch angebauten und fair gehandelten Blumen, um Sortimentserweiterungen anzuregen.



Regionale und fair gehandelte Blumen haben unsere Hochzeitsfeier geschmückt. Uns war es wichtig, dass die Umwelt und die Produzentinnen von Blumen fair behandelt werden.

Julia und Ruben aus Münster

Reich beschenkt – natürlich nachhaltig!

Gläser, Gutscheine, Kulinarisches ... viele schöne Dinge werden Sie auf Ihrer Hochzeit als Geschenk bekommen. Aber viele Geschenke werden auch überflüssig sein, Ihnen nicht gefallen, nicht genutzt werden – und vielleicht sogar später in der Mülltonne landen. Dies ist schade um das Geschenk, die Ressourcen, die dafür verwendet wurden und um die Mühe, die sich die Schenkenden gemacht haben. Bieten Sie Ihren Gästen die Möglichkeit, Ihnen etwas Nachhaltiges zu schenken.

Das können Sie tun:

- ☞ Teilen Sie Ihren Gästen mit, welche Art von Geschenken Sie sich wünschen und ggf. auch welche nicht! Sagen Sie Ihnen, dass Sie sich über Geschenke freuen, die gern etwas kleiner sein können, dafür aber ökologisch und fair oder selbst hergestellt wurden.
- ☞ Überlegen Sie, ob Sie für eine größere langfristige Anschaffung Geld sammeln, wie z. B. für ein Möbelstück eines/einer Tischler*in aus Ihrem Ort.
- ☞ Lassen Sie andere an Ihrer Freude teilhaben! Bitten Sie Gäste darum, Geld für ein Entwicklungsprojekt zu spenden, das Menschen in anderen Ländern der Erde unterstützt. Auch für die politische Arbeit von Organisationen, die sich für Umweltschutz, Menschenrechte und globale Gerechtigkeit engagieren, können Spenden gesammelt werden.
- ☞ Wenn Sie Geldgeschenke übrig haben, legen Sie dieses Geld ethisch an. Informationen: www.verbraucherzentrale.de/ethische-geldanlagen; www.oikocredit.de



Liebevolle Gastgeschenke – ökologisch und fair

Viele Paare möchten Ihren Gästen und Hochzeitshelfer*innen mit einem kleinen Geschenk eine Freude bereiten.

- ☞ Geben Sie Ihren Gästen selbst gemachte „Samenbomben“ mit auf den Weg. Die Kugeln aus Erde, Ton und Blumensamen bringen triste Straßenränder, Grünstreifen und brachliegende Flächen zum Grünen und Blühen. Wählen Sie dabei Samen heimischer Blumen, die Insekten Nektar schenken und auffällig blühen, z.B. Sonnenblume, Mohn oder Ringelblume.
- ☞ Backen Sie Glückskekse mit Bio-Zutaten und verstecken Sie eine persönliche Botschaft darin.
- ☞ Statt Reis als Symbol für Glück und Reichtum zu werfen und damit leider auch zu verschwenden, geben Sie Ihren Gästen einige Körner roten, schwarzen oder lila Reis aus dem Weltladen mit. Der Reis kann beim nächsten Gericht mitgekocht und gegessen werden, während man nochmal in Erinnerungen an Ihr Fest schwelgen kann.



‘Die Welt von morgen wächst vor Ort’, ist unsere Überzeugung. Für unsere Gäste haben wir daher Samenbomben als kleine Geschenke zum Mitnehmen und Stadt-Begrünen in die Tischdekoration eingebaut.

Marlene und Martin aus Hagen

Just married – in die Flitterwochen fair-reisen

Nach der turbulenten Vorbereitungszeit Ihrer Hochzeit haben Sie sich schöne Tage zu zweit verdient. Der erste Gedanke ist häufig ein Traumziel am anderen Ende der Welt. Fliegen ist jedoch weiterhin die klimaschädlichste Reiseform. Mit der Wahl eines attraktiven Reisezieles in der Nähe können Sie das Klima schonen. Zudem sollten Sie darauf achten, dass die lokale Bevölkerung von der Reise profitiert und die Umwelt geschont wird.

Das können Sie tun:

- ✎ Nicht zu fliegen ist aktiver Klimaschutz. Wählen Sie ein Reiseziel, das Sie ohne Flugzeug und im Idealfall sogar mit der Bahn und Bus erreichen können. Wie wäre es z.B. mit einer Radtour in Ihnen bislang unbekannten Regionen Deutschlands oder angrenzender europäischer Staaten? Auf den Websites der Deutschen Bahn und des ADFC finden Sie Tourenvorschläge.
- ✎ Soll es doch ein weit entferntes, nur durch Flugreise zu erreichendes Reiseziel sein, passen Sie die Dauer Ihrer Reise der Entfernung an, so dass Sie noch lange von den Erlebnissen der weiten Reise zehren und die nächsten Urlaube wieder regionaler planen können. Für nicht vermeidbare Flugemissionen können Sie eine freiwillige „Klimaabgabe“ entrichten, die in Klimaschutzprojekte fließt. Empfehlenswerte Anbieter hierfür sind die Klima-Kollekte, atmosfair und myclimate.
- ✎ Verzichten Sie möglichst auf Kreuzfahrten, denn diese schneiden aus ökologischer Sicht und oft auch mit Blick auf die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten schlecht ab.

✎ Nachhaltiger Tourismus heißt auch, dass das Geld in der Region des Urlaubslandes bleibt. Dies ist bei All-Inclusive-Angeboten internationaler Hotelketten meist nicht der Fall. Allerdings werden insbesondere in Kleinbetrieben außerhalb Europas Beschäftigte oft noch schlechter bezahlt. Mittelständische Hotels oder Ferienwohnungen in einheimischer Hand können ein guter Kompromiss sein. In vielen Ländern stehen zudem Unterkünfte zur Wahl, die mit einem anerkannten Nachhaltigkeitssiegel ausgezeichnet sind. Eine Siegelübersicht finden Sie im Labelführer von www.fairunterwegs.org.

✎ Wählen Sie Hotels, die sparsam mit Wasser umgehen, und nicht durch riesige bewässerte Rasenflächen wasserarme Regionen unnötig belasten. Vermeiden Sie vor Ort unnötigen Energie- und Wasserverbrauch.

✎ Kaufen Sie am Urlaubsort möglichst lokale Produkte und suchen Sie lokal betriebene Märkte, Geschäfte und Restaurants auf. Kaufen Sie keine Produkte aus gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.

✎ Zeigen Sie Interesse an Land und Lebensgewohnheiten und informieren Sie sich vorab über freundliche Formen des Umgangs und (religiöse) Sitten und Gebräuche.



Informationen:

www.fair-reisen.brot-fuer-die-welt.de
www.fairunterwegs.org

Impressum:

Erscheinungsort und Datum:

Dortmund, Juni 2017

Autor*innen:

Katja Breyer, Beauftragte für den Kirchlichen Entwicklungsdienst und Brot für die Welt, Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen, Katja.Breyer@moewe-westfalen.de

Ariane Stedtfeld, Referentin für entwicklungsbezogene Bildungsarbeit, Gemeindedienst für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland, stedtfeld@gmoe.de

Eva-Maria Reinwald, Fachpromotorin für Globale Wirtschaft und Menschenrechte, SÜDWIND e.V., reinwald@suedwind-institut.de

Jürgen Sokoll, Fachpromotor für Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften, Eine-Welt-Netz NRW e.V., juergen.sokoll@eine-welt-netz-nrw.de

Redaktion:

Eva-Maria Reinwald, Vera Schumacher

V.i.S.d.P.:

Katja Breyer, Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen

Gestaltung und Satz:

www.dieprojektoren.de

Fotos/Illustrationen:

www.dieprojektoren.de, photocase.com (suze/ Titel, daaarta/S.4, nounproject (C. Stall, A. Razdolyanski, S. Patel, iconoci, D. Naive, F. Panzano, A. Vector, V. Market)

Druck und Verarbeitung:

Die Umweltdruckerei
Gedruckt auf Recycling-Papier



Herausgeber:



Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Evangelischen Kirche von Westfalen
Olpe 35
44135 Dortmund
www.moewe-westfalen.de



Eine Welt Netz NRW e.V.
Achtermannstraße 10-12
48143 Münster
www.eine-welt-netz-nrw.de



Gemeindedienst Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland/Niederrhein
Westwall 37
47798 Krefeld
www.gmoe.de



SÜDWIND-Institut
Kaiserstraße 201
53113 Bonn
www.suedwind-institut.de



Gefördert aus Mitteln des Landes
Nordrhein-Westfalen

Minister für Bundesangelegenheiten,
Europa und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei



Für den Inhalt dieser Publikation sind
allein die Herausgeber verantwortlich.



„Wenn einer alleine träumt, so ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit“, schrieb Friedensreich Hundertwasser.

„Wenn zwei gemeinsam träumen, ist das ein guter Anfang“, ist das Motto dieses Ratgebers. Er lädt Sie ein, Ihren gemeinsamen Start in die Zukunft – Ihre Hochzeit – nachhaltig und fair zu gestalten.

Von der Wahl der Trauringe, der Hochzeitskleidung und -schuhe über das Hochzeitsbuffet, den Blumenschmuck und Geschenke bis hin zu den Flitterwochen erhalten Sie Anregungen, wie Sie Akzente für eine nachhaltigere und fairere Welt setzen können.

Viel Freude beim Durchstöbern und ein wunderschönes Hochzeitsfest!

Die Broschüre kann bei den Herausgeber*innen bestellt werden.

Download: eine-welt-netz-nrw.de/fairheiraten



Sie haben eine Idee bei Ihrer Hochzeit umgesetzt?



Dann teilen Sie dies unserem Team mit. Senden Sie uns ein Foto Ihrer Hochzeit, das wir auf den Facebook-Seiten der Herausgeber*innen teilen dürfen! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

E-Mail: reinwald@suedwind-institut.de